



**Soll man nur
den Drucker
loben?**

Den Ätzer, den Montierer oder den Photographen? — Hat nicht jeder seinen Anteil am Gelingen einer Drucksache? Hier muß sich jeder auf jeden verlassen können! — Der Drucker auf den Ätzer, der Ätzer auf den Montierer, der Montierer auf den Photographen! Der Photograph jedoch muß sich auf sein Material verlassen können! Auf sein Positiv und Negativ! — Dann muß der Druck gelingen.



Auf **Agfa** Repro-Material
können Sie sich bestimmt verlassen!

Neue Bücher zur Druckgeschichte. Man hat in den letzten Jahren immer wieder bedauert, daß es keine handliche gesamteuropäische Geschichte der Buchdruckerkunst gibt. Die es gegeben hat — wir denken da an die nicht mehr im Handel befindlichen Veröffentlichungen von Karl Falkenstein (Leipzig 1840), Karl Faulmann (Wien 1882), Karl B. Lorck (Leipzig 1882-83), Antonius von der Linde (Berlin 1886), Heinrich Meisner und Johannes Luther (Bielefeld 1900) — sind trotz mancher bleibenden Bedeutung im einzelnen längst veraltet; von den noch früheren Veröffentlichungen ganz abgesehen. Der zweite Band der in Lieferungen erscheinenden großen „Geschichte der Buchdruckerkunst“ (Demeter-Verlag, Leipzig), der G. A. E. Bogengs Werk über den Frühdruck (dasselbst als Band I) mit mehreren Mitarbeitern (Barge, Clemen, Schillmann) fortsetzt, liegt noch nicht vollständig vor. Um so mehr begrüßt man die anschaulich geschriebene und inhaltsreiche „Geschichte der Buchdruckerkunst“ von **Hermann Barge** (mit 12 mehrfarbigen Tafeln und 80 Abb. im Text, Verlag Phil. Reclam jun., Leipzig. Ln. RM. 12,50), die die technische und gewerbliche Entwicklung des Buchdrucks von seinen Anfängen bis zur Gegenwart in seiner ganzen Umfänglichkeit für alle diejenigen, die als Lesende, Schreibende und als Berufsgenossen mit Buch und Druck in Berührung kommen, zur Darstellung bringt. Der besondere Vorzug dieses ungewöhnlich preiswürdigen und ausstattungsgemäß schönen Bandes liegt vor allem in der Berücksichtigung der kultur-, geistes- und literaturgeschichtlichen Auswirkung des Buchdrucks. So werden die gesamtgeschichtlichen Zusammenhänge überprüft und verdeutlicht. Aber nicht nur die historischen und technischen Tatbestände der Buchdruckerkunst, sondern auch die vielen Einzelgebiete der Buch-, Druck- und Verlagsgeschichte wie Papier, Druckschriften, Kunstdruckverfahren, Illustration, Einband, und Entwicklung der neueren Buchkunst werden kenntnisreich behandelt. Auf dem Wege gewissenhafter Fachstudien und geschickter Stoffbewältigung ist somit ein Werk von umfassender Vielfältigkeit entstanden, das seine weitreichende Bedeutung auch über das augenblickliche Interesse für druckkundliche Dinge in diesem Gutenbergjahr hinaus behaupten wird.

Gutenberg selbst, seine Zeit, seine Erfindung und deren weltgeschichtliche Auswirkung behandeln einige weitere Neuerscheinungen. Auf das ausgezeichnete, im Vorjahre bei Gebr. Mann, Berlin, erschienene Gutenberg-Buch des verdienstvollen Direktors des Mainzer Gutenberg-Museums **Aloys Ruppel**, das ein meisterhaft klares und anschauliches Lebens- und Werkbild des großen Deutschen aus zweifelsfreien Quellen vermittelt, brauchen wir hier nicht noch einmal näher einzugehen. Von Ruppel liegen jetzt drei weitere kleinere Schriften über Gutenberg vor. In seiner soeben erschienenen sorgfältig ausgestatteten Schrift „**Die Stadt Mainz und ihr großer Sohn Gutenberg**“ (mit 8 Tafeln. Florian Kupferberg Verlag, Berlin-Mainz. Kart. RM. 2,80) gibt der Verfasser eine überzeugend begründete und reich pro-